

Wiener Prater Service: Opposition fordert weiter Wurz-Rücktritt

Gute Wünsche für neuen zweiten Geschäftsführer Rötzer

Wien (APA) - Die verkündete Bestellung eines zweiten Geschäftsführers bei der im Zusammenhang mit der Errichtung des Riesenradplatzes in die Kritik geratenen Prater Service GmbH wird von der Wiener Opposition kritisch beäugt. Mit Christian Rötzer werde dem bisher alleinigen Geschäftsführer Georg Wurz offensichtlich ein Aufpasser zur Seite gestellt, vermutete etwa ÖVP-Mandatar Günter Kenesei.

Mit dem früher im Autozubehörhandel tätigen Manager sei der richtige Mann für den Job gefunden worden, konstatierte der VP-Politiker: "Nach dem Schleudertrauma, in das die Prater Service GmbH rund um den unsäglichen Kulissenbau am Prater Vorplatz geschlittert ist, tut es gut, jemanden an der Spitze dieses Unternehmens zu wissen, der Erfahrung mit Airbags hat." Dass Wurz allerdings weiterhin für den Bereich Vertragswesen zuständig bleibe, sei eine Drohung.

Die Grüne Planungssprecherin Sabine Gretner bezeichnete angesichts der heutigen Entscheidung Wurz als reif für die Ablöse: "Nach den durch den Kontrollamtsbericht bestätigten Fehlern und Versagen der Geschäftsführung im Zusammenhang mit dem Riesenradplatz-Debakel ist gänzlich unverständlich, warum Wurz nicht schon längst abberufen wurde."

FPÖ-Mandatar Wolfgang Jung wünschte Rötzer viel Erfolg bei der Arbeit, da er nach den Wurz-Fehlern sicherlich viel zu tun habe: "Wir raten Rötzer jedoch, genauestens in die Bücher Einsicht zu nehmen, um nicht für Altlasten gerade stehen zu müssen."

APA0457 2009-01-14/13:55